

Liebe Studierende der Fakultät Maschinenwesen,

vor dem Start in die vorlesungsfreie Pfingstwoche gibt es noch eine Reihe wichtiger Dinge im Zusammenhang mit der „Lehre ohne Hörsaal“, die an der einen oder anderen Stelle sicher zu einer etwas relaxteren freien Woche führen können, weil doch ein paar Dinge ein ganzes Stück klarer geworden sind.

Und – wie könnte es anders sein – eigentlich drehen sich alle diese Informationen um das Thema Prüfungen. Und im Zusammenhang damit auch um viele Fragen, die mich zu dem Senatsbeschluss zum Prüfungsgeschehen in diesem Semester erreicht haben und für die wir erst eine juristische Klärung brauchten (herzlichen Dank an der Stelle an das Justitiariat für die schnelle Rückmeldung).

Fangen wir mit dem Senatsbeschluss und den ganzen Fragen rund um die Rückgabe von Prüfungsergebnissen und die Nichtanrechnung des Semesters an:

- Zunächst haben wir in dem Senatsbeschluss die Formulierung, dass die Nichtanrechnung erfolgen kann, wenn „Leistungen nicht in vollem Umfang erbracht wurden“. Das heißt wirklich – wenn Sie auch nur eine Prüfungsleistung des Semesters nicht erbracht haben, ist eine Nichtanrechnung möglich!
- Dies gilt auch dann, wenn Sie alle Prüfungsleistungen erbracht haben und dann eine davon wieder zurückgeben und es ist auch unabhängig davon, was für eine Prüfungsleistung das war: Klausur, Protokollsammlung, Beleg,...
- Wenn Sie das Semester nicht anrechnen lassen, hat das keine Auswirkung auf die erbrachten Prüfungsleistungen – die zählen und bleiben Ihnen damit erhalten.
- Die Frage, wie sich eine Nichtanrechnung auf BaföG, Kindergeld oder Stipendien auswirkt, kann ich nicht global beantworten (das kann niemand): Hier müssen Sie unbedingt **vorher** eine Abstimmung mit der entsprechenden Stelle, also dem Geldgeber vornehmen!
- Da die Nichtanrechnung erst im kommenden Semester erfolgen kann, kam auch die Frage, wie sich das auswirkt, wenn man die Regelstudienzeit überschreitet. Zunächst mal ist klar: Vor dem 4. Semester der Überschreitung passiert eh' nichts. Dann wäre man allerdings erstmals im Diplom durchgefallen – das wiederum wird durch eine Nichtanrechnung wieder verhindert.
- Mit der Regelstudienzeit verbunden ist ja auch das Wohnen im Studentenwohnheim. Wenn Sie da betroffen sind: Gleich mit dem Studentenwerk Kontakt aufnehmen – eine Verlängerung ist möglich

<https://www.studentenwerk-dresden.de/wohnen/verlaengerung-mietvertrag.html>!

- Was die Rückgabe von Noten betrifft, so kann diese wirklich ohne Begründung erfolgen, und natürlich werden solche Noten auch nirgendwo im Zeugnis vermerkt.

Aber eigentlich wollen wir ja möglichst viele Prüfungen erfolgreich über die Bühne bringen am Ende dieses Semesters und auch da sind die Weichenstellungen mittlerweile deutlich klarer geworden:

- Wir haben in der Fakultät wirklich alle Wege genutzt, um den nötigen Raum zu bieten, damit alle Prüfungen in vernünftiger Form stattfinden können. Ganze Prüfungsgruppen, wie im Technischen Design und Großprüfungen wie BWL, Wärmeübertragung und MAT, werden digital durchgeführt – ein Riesenaufwand. Bei anderen Klausuren werden die Umfänge reduziert – in Summe sparen wir fast die Hälfte der Präsenzzeiten ein, die wir normalerweise im Sommer nutzen.
- Was genau in Ihren einzelnen Modulen passiert, erfahren Sie von den Dozenten.
- Und in Summe ist so der Platz geschaffen worden, damit die Prüfungen, die nicht digital zu machen sind, in der normalen Klausurform passieren können.
- Wann genau das sein wird, werden wir in den nächsten 2-3 Wochen wissen. Im Moment müssen komplett neue Raumverteilungen gemacht werden, Pläne an die Abstandsregeln angepasst und die freigewordenen Räume in die Planungen einbezogen werden. Das ist ein höchst komplexes Puzzle und dauert naturgemäß etwas. Denn am Ende muss es passen...
- Klar ist aber schon, dass in der Kernprüfungszeit wirklich das gesamte Zeitfenster – von der ersten bis zur siebten Doppelstunde und von Montag bis Samstag zum Einsatz kommen muss. Wo wir dann mit unseren Klausuren liegen, müssen wir sehen.

Zum Schluss noch zwei Punkte, die mir richtig wichtig sind:

- So, wie wir bei den Prüfungen unterschiedliche Formate wählen, so wählen die Dozenten auch bei den Vorlesungen und Übungen unterschiedliche Techniken. Und natürlich haben auch Sie bevorzugte Formate – klar. Dass das nicht immer zu 100% passt, ist auch klar, das ist so, wie wenn wir in der „Lehre mit Hörsaal“ Powerpoint-Vorlesungen, Tafelanschriften, OHP-Nutzung oder Tablet-PCs haben. Die Bitte wäre: Auch wenn ein Dozent nicht gerade Ihr Lieblings-Tool verwendet – nehmen Sie es an der Stelle, wie es ist. So, wie Sie es sonst ja auch tun.

Denken Sie, wenn Sie Dozenten drängen wollen, andere Formate zu nutzen, daran – alle Dozenten an der TU stehen im Moment unter einem Mega-Stress. Alles ist anders, alles ist neu und man muss sich da reinfinden. Wenn man dann ein Tool gefunden hat, mit dem man zurechtkommt, bleibt man dabei – logisch, sonst verdoppelt sich der Stress. Und das schafft im Moment niemand mehr.

- Und der zweite Punkt: Es wird wirklich viel Aufwand betrieben, um alle Veranstaltungen am Laufen zu halten – nutzen Sie diese Chance. Ich weiß, dass es nicht immer einfach ist, die Motivation hoch zu halten – das geht mir auch so – aber erfolgreich machen können wir das Semester nur gemeinsam. Also bitte: Nehmen Sie an Veranstaltungen mit, was irgend geht, und legen Sie an Prüfungen ab, was sich in der Prüfungsperiode unterbringen lässt – Sie können nur gewinnen. Denn es ist immerhin ein Sprung mit Netz und doppeltem Boden (wie ja oben schon dargestellt) ;-).

In diesem Sinne erstmal Frohe Pfingsten und bleiben Sie gesund!

Stefan Odenbach